

Raumordnung im Küstenmeer – verpasste Chance für Ökosystem-Gerechtigkeit

Jochen Lamp

WWF Ostseebüro, Stralsund





Themenübersicht

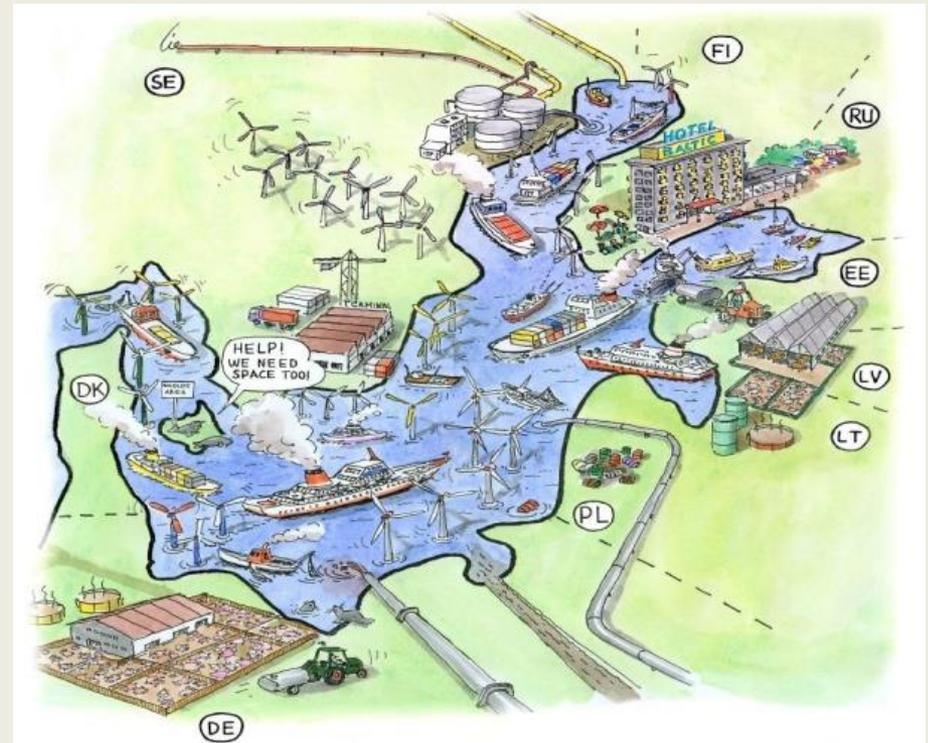
- Das Küstenmeer im LEP
- Beurteilung ausgewählter Raumansprüche
- Exkurs Raumordnung in der AWZ

Kapazität der Ostsee hat Grenzen

- Naturraum/Habitate
- Schutzgebiete
- Kapazität der Schifffahrtswege
- Häfen mit tiefem Fahrwasser
- Wasserqualität /Überdüngung
- Küsten mit freier Sicht

Prinzipien der Raumordnung:

- Sparsamer Raumverbrauch
- Bündelung und Mehrfachnutzung
- Wachstum nur im Rahmen der Kapazitätsgrenzen



Gesunde Meeresökosysteme - Basis für Wirtschaft an der Küste

- Gesunde Küsten sind das Kapital des Tourismus
- Gesunde Habitate sind Grundlage der Fischerei
- Meeresschutzgebiete sind Rahmen für Schutzmaßnahmen
- Europäische Richtlinien setzen verbindliche Standards





Leitlinien

- Schutz der Natur muss als Leitlinie besser deutlich werden (erhalten, entwickeln , nutzen nicht gleichwertig)
- Leistungen des Meeresökosystems berücksichtigen (Klärfunktion eines gesunden Meeresbodens, Gesunde Küste als Grundlage für Tourismus und Fischerei)
- Einhaltung der Umweltrichtlinien der EU (Wasserrahmenrichtlinie, Meeresstrategierahmenrichtlinie, Natura 2000 Richtlinien) muss auch Teilaufgabe der Raumordnung sein.
- Guter Umweltzustand nicht Beigabe von „Blauem Wachstum“

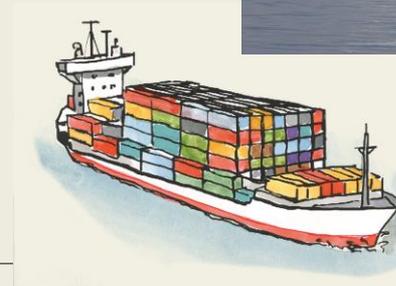
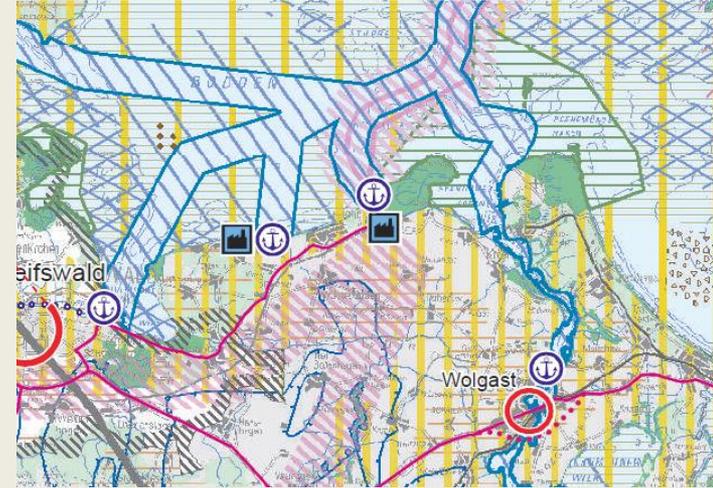
- Systematik der Auswahlkriterien wird nicht konsequent durchgehalten.
- Einbeziehung der Fischerei wegweisend
- Unterirdische Raumordnung: neuer, logischer Ansatz

Entwicklung im Küstenmeer

	Marines Vorranggebiet für Windenergieanlagen *
	Marines Vorranggebiet für Windenergieanlagen zu Testzwecken
	Marines Vorbehaltsgebiet für Windenergieanlagen
	Vorranggebiet Schifffahrt *
	Vorbehaltsgebiet Schifffahrt
	Marines Vorranggebiet Küstenschutz
	Marines Vorbehaltsgebiet Küstenschutz
	Marines Vorbehaltsgebiet Rohstoff
	Marines Vorranggebiet Naturschutz und Landschaftspflege
	Marines Vorbehaltsgebiet Naturschutz und Landschaftspflege
	Marine Leitungstrasse
	Weiterführung Leitungskorridor in der AWZ
	Marines Vorbehaltsgebiet Tourismus
	Marines Vorbehaltsgebiet Fischerei

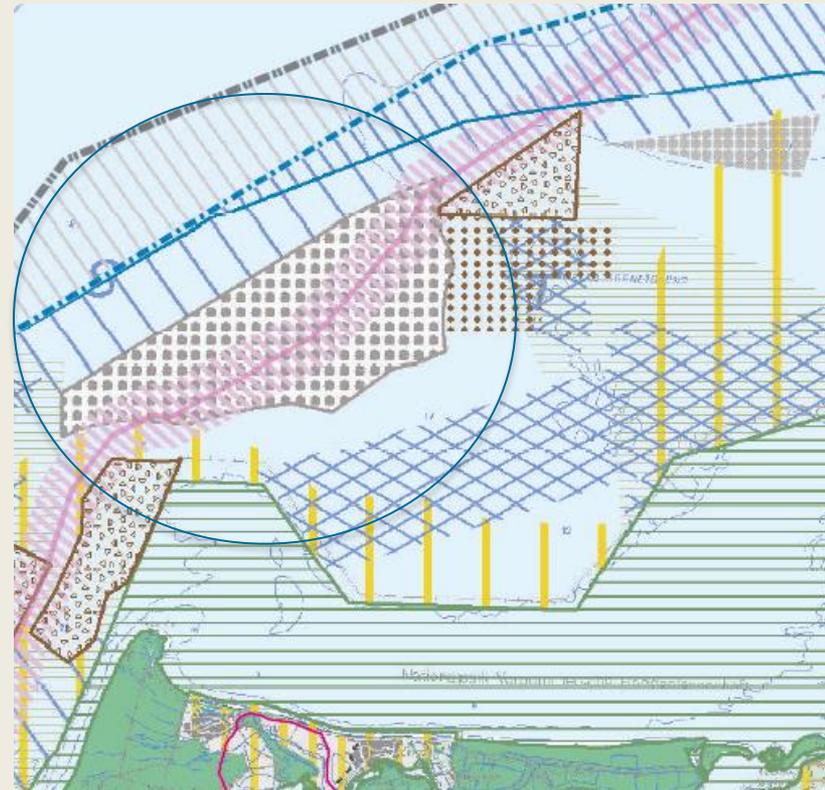
Themenfelder: Verkehr – Häfen

- In Vorpommern eher Gießkanne als Steuerinstrument
- 4 Häfen mit Vorrang zwischen Greifswald und Wolgast ?
- Quantitative Kriterien anwenden!
- Nordansteuerung Stralsund: Vorranggebiet als Sackgasse ?
- Regionalhafenzufahrten nur als Vorbehaltsgebiete
- Wismar : Vertiefung für Kreuzfahrer – Verfehlen der Umweltziele vorprogrammiert



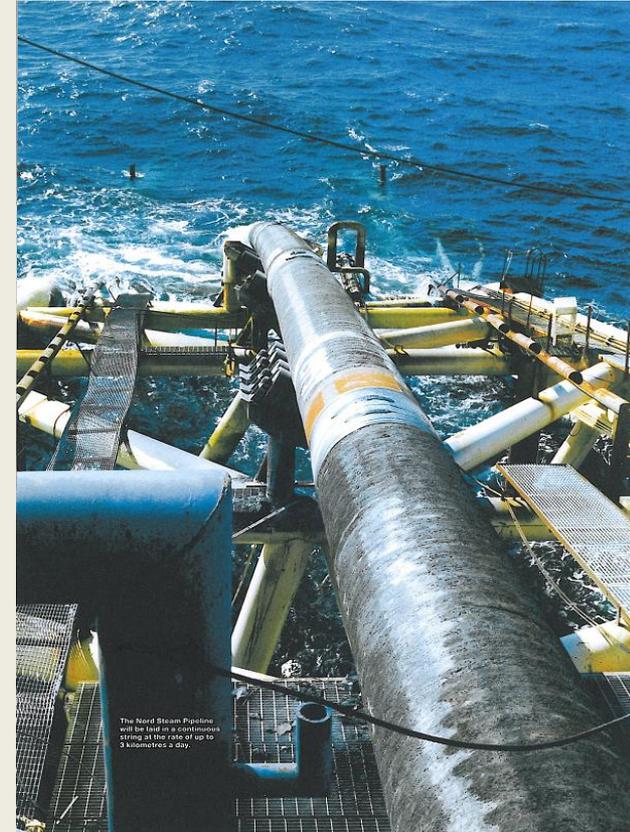
Themenfeld: Windenergie Offshore

- **Zu nah/zu groß : Gennaker**
- Abstand zu NATURA 2000 -Gebieten zu klein
- Absoluter Vorrang für Schiffssicherheit
- Vogelzugroute Schweden beachten
- Mehr als Bundes-Ausbauziele 2025



Themenfeld: Leitungstrassen

- **Kabelkorridor hat sich bewährt**
- Gaspipeline II kein Selbstzweck
- Windkabel beanspruchen viel Raum, deshalb ist Bündelung und sparsame Ausweisung erforderlich
- Bündelung Vorbehalt Schifffahrt und Vorbehalt Windkraft prüfen



Fischerei: gut gestartet- Ziel verfehlt

- Einbeziehung generell wichtiger Schritt

Aber:

- Statt Schutz der Fischeaufwuchshabitate:
Schutz der Fischerei in diesen Gebieten

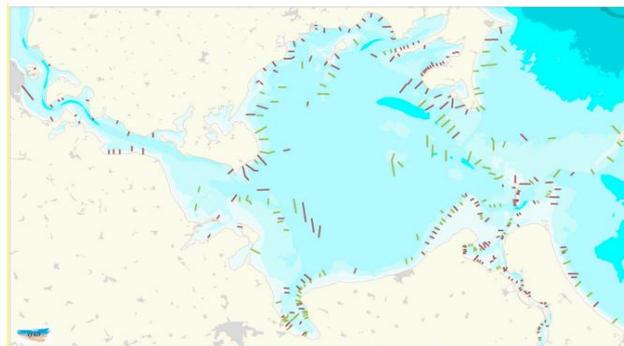


Abbildung 36: Standorte von Rousen im Ostswaldir Bodden aus Seekarte der Ausgabe 1981 (braun – Jahresreise, grün – Frühjahrs- und Herbstreise)



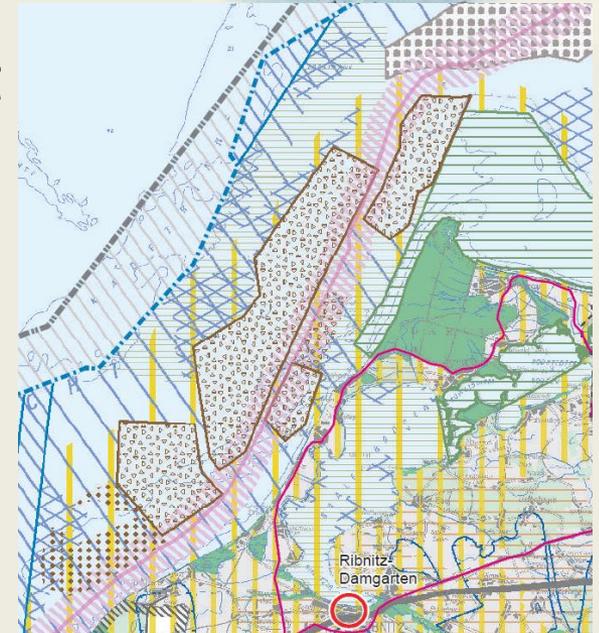
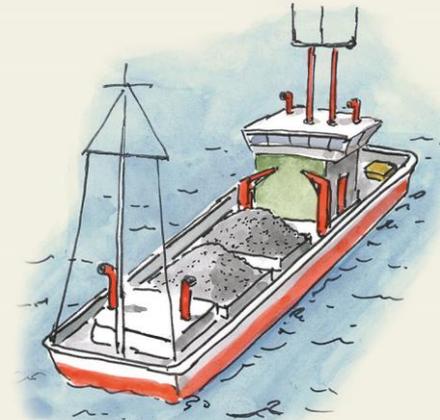
Themenfeld: Tourismus

- Basis sind gesunde Natur und Sicht auf das Meer
- Konflikt mit Offshore küstennah
- Vorbehaltsskulisse zu groß
- Beim Ausbau der Sportboothäfen ist Grenze erreicht.
- Schwammige Formulierungen konterkarieren Gestaltungsabsicht



Themenfeld: Rohstoffe aus dem Meer

- **Stopp für Erdgas/Erdöl: erfreulich eindeutig**
- Vorranggebiete für Küstenschutz bedarf viel zu groß (Fischland, Rügen,...)
- Vorbehaltsgebiete Küstenschutz nicht nachvollziehbar
- Vorbehalt Rohstoffgewinnung: für Bauindustrie an Land muss Seesand tabu sein



Themenfeld: Meeresnaturschutz

Vertane Chance!

- Kernhabitate zu Fischereigeieten erklärt
- Vorrang um Kerngebiete von NATURA 2000 - Gebieten erweitern (Naturschutzverwaltung versagt)
- Prioritäre Habitate müssen Vorranggebiet werden.
- NATURA 2000 ist Natur-Schutzinstrument auch auf See - Freiwillige Vereinbarungen kein Ersatz für verbindliche Regelungen
- **Vorrang für Salzwiesen erfreulich**





Neue Chance: Fortschreibung AWZ

- EU - Richtlinie umsetzen
- Ansätze AWZ und Länder harmonisieren
- Fischerei integrieren
- Windkraftmenge anpassen
- Kabel verknüpfen
- Echte Vorranggebiete für Naturschutz einrichten
- Ökosystem-Dienstleistungen integrieren

Fazit: Chance nicht genutzt

Neue Inhalte Fischerei und
Untergrund formal eingeführt

Inhalt

- Zu wenig Naturschutzvorrang
- Zu viel Rohstoff aus dem Meer
- Zu viel Windkraft auch in
Zugkorridoren küstennah
- Schutz der Fischeaufzuchtgebiete
nicht durchgehalten



